



Qualitätsbericht

zur Re-Zertifizierung „Gesunde Schule“

»Meinen Bogen
hab ich in die Wolken gesetzt
als Zeichen meines Bundes
zwischen mir und der Erde«

(1. Mose 9,13)

Die Evangelische Grundschule Radebeul

Die ‚Evangelische Grundschule Radebeul‘ nahm zum Schuljahr 2004/2005 ihren Betrieb als Schule in freier Trägerschaft in der Stadt Radebeul auf. Einzugsgebiet ist nicht nur Radebeul selbst, sondern auch angrenzende Ortschaften. Wir sind eine einzügige Grundschule und offen für Schüler und Schülerinnen aller Bekenntnisse. Eine der Voraussetzungen, um an unserer Schule unterrichtet zu werden, ist die verpflichtende Teilnahme am evangelischen Religionsunterricht.

Träger der Schule und des integrierten schuleigenen Hortes ist der „Evangelische Schulverein Radebeul e.V.“ Der Schulverein setzt sich aus Mitgliedern, mehrheitlich Eltern zusammen. Der Hort wird von allen Schulkindern unserer Schule in Anspruch genommen. Die jeweilige Klassenstärke hängt vom pädagogischem Anspruch und den räumlichen Bedingungen ab und liegt derzeit bei 24 Schülern als Obergrenze. Im Schuljahr 2013/2014 lernen und entwickeln sich an unserer Schule 96 Kinder in vier Lerngruppen, davon zwei Integrationskinder. Die Lerngruppen sind jahrgangsgemischt von der 1. – 4. Klassenstufe; sie werden von 19 Pädagogen betreut. Hierzu zählen auch unsere 7 Pädagogen aus dem Hortbereich, die den Unterricht begleiten.

Wir sind von Anbeginn an Mitglied des Netzwerkes Gesundheitsfördernder Schulen. Durch lärmschutzrelevante Maßnahmen wie u. a. Lärmampeln, Flüsterschilder und Schildkröten haben wir im Schuljahr 2007/2008 im Bereich „Lärmschutz – Lärmreduzierung“ einen Preis erhalten. Auch sind wir seit 2006 zertifizierte und im Schuljahr 2009/2010 re-zertifizierte „Gesunde Schule“.

Unser Leitmotiv ist: **„Schule die Spaß macht“**

Schulbedingungen und – verhältnisse

Als Schule, die ein ansprechendes und gesundes Lernklima erreichen möchte, legen wir großen Wert auf möglichst optimale Verhältnisse für alle Beteiligten. Daher wurden die Ausstattung der Klassenräume mit höhenverstellbaren und zur Bewegung anregenden Kippelstühlen in den letzten Jahren voran getrieben und mittlerweile abgeschlossen, so dass jedes Kind seinen Stuhl individuell an seine eignen Bedürfnisse anpassen kann. Um die Arbeitsplätze noch besser an den jeweiligen Bedürfnissen der Schüler auszurichten, sind wir bestrebt, auch die Tische in den Lerngruppen auszutauschen. Bisher konnten wir für drei der vier Lerngruppen Einzeltische anschaffen, die ebenfalls höhenverstellbar sind und auch die Möglichkeit einer geneigten Arbeitsfläche bieten.

Unsere Bemühungen zur Lärmvermeidung und -reduzierung sind weiter vorangeschritten. Alle Räume sind mit Schallschutzdecken ausgestattet und in besonders sensiblen Bereichen, wie zum Beispiel dem Speiseraum, setzen wir Lärmampeln zur kindgerechten Verdeutlichung der Lautstärke ein. Die bereits seit dem Schuljahr 2004/2005 vorhandenen Schildkröten leisten dazu ebenso ihren Beitrag wie der Einsatz von Flüsterschildern. Vereinzelt wurden Vorhänge zur weiteren Lärmreduktion angebracht.

Unser besonderes Augenmerk liegt auf dem Bewegungsbedürfnis der Kinder. So werden auch im Unterricht auf ausreichende Bewegungsmöglichkeiten und den Wechsel zwischen Spannung und Entspannung Wert gelegt. Der Pausenhof ist großzügig und kindgerecht ausgestattet und lädt zu vielfältigen körperlichen Aktivitäten ein. Jeden Tag findet eine fünfzehn-minütige Bewegungszeit als zusätzliche Pause für alle Kinder statt. Da die Schule keine eigene Turnhalle zur Verfügung hat, begeben sich die Kinder, unabhängig von der jeweiligen Wetterlage, zu Fuß in die von der Stadt Radebeul bereitgestellte Sporthalle nach Naundorf. Für diesen Weg ist ein Zeitfenster von 30 Minuten eingeplant. Im Schuljahr 2012/2013 konnten wir auch unseren Bewegungsraum nach den Wünschen der Kinder umgestalten und mit zusätzlichen Bewegungsanregungen sowie einem vollständigen Fallschutz ausstatten.

Um dem Erholungsbedürfnis der Pädagogen besser zu entsprechen, wurde das Lehrerzimmer in einen größeren Raum verlegt, vom Durchgangsverkehr des Verwaltungsbereiches getrennt und entsprechend eingerichtet. Der Raum ist nicht optimal, da er nicht ausreichend Platz für eigenständige Arbeitsplätze bietet und auch auf Grund des großen Kollegiums immer ein reges

Kommen und Gehen herrscht. Er bietet jedoch den bestmöglichen Kompromiss zwischen den Anforderungen und den zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten.

Gesundheitskompetenzen

Der Bereich der Gesundheitskompetenzen aller am Schulleben beteiligten Personen ist das Fundament einer „Gesunden Schule“. So bieten wir für Schüler regelmäßig Angebote zum Erwerb entsprechender Kenntnisse an, wie zum Beispiel einen Ernährungsführerschein. Neben Rückenschulen und Massagen, Wahrnehmungs- und Konzentrationsübungen und Bewegungs-AGs finden auch Thementage und Projektwochen zur gesunden Ernährung statt. Um auch der emotionalen Gesundheit Rechnung zu tragen stehen den Schülern regelmäßig zwei Mediatoren zur Klärung von Problemen zur Verfügung und eine Streitschlichter-AG wird angeboten. Auch findet wöchentlich ein Klassenrat statt, in welchem sich den Kindern die Möglichkeit zur Lösung ihrer Probleme bietet.

Im Bereich der Pädagogengesundheit zeigt sich bedingt durch längerfristige Erkrankungen ein hoher Belastungspegel. Von Seiten des Trägers wurden daher bereits Maßnahmen zur personellen Entlastung ergriffen. Auch laufen derzeit Fortbildungen und Maßnahmen zur Reduzierung belastender Faktoren und zur Überprüfung aufwendiger Verfahren. Dabei muss das Ziel sein, die Stressoren auf ein langfristig vertretbares Maß zu senken und die Entwicklung eigener Kompetenzen zur Belastungsvermeidung und Entspannung zu fördern.

Schulkultur und Schulklima

Fest im Konzept verankert ist ein offenes, annehmendes Schulklima. So stehen alle pädagogischen Kräfte, Eltern und Kinder in einem regelmäßig stattfindenden Dialog, den Kind – Lehrer – Eltern – Gesprächen. Die Gespräche finden mindestens zweimal je Schuljahr statt und dienen der emotionalen Entwicklung und Stärkung des Selbstbewusstseins unserer Kinder. Unser Anliegen ist es, dem Kind glaubhaft zu vermitteln, dass nicht die Leistung sein Wesen ausmacht, sondern seine Entwicklung. Unserer Meinung nach ist ein gesundes Selbstbewusstsein eine gute Präventionsmaßnahme gegen Suchtgefahren.

Ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Schule bildet die Gemeinschaft aller Beteiligten. So finden verschiedene gemeinsame Veranstaltungen von Familien und Personal statt, um ein Kennenlernen und eine Kommunikation abseits der förmlichen Rahmen zu ermöglichen.

Auch im pädagogischen Team wird Wert auf eine gesunde Kommunikation und Gemeinsinn gelegt. Jedes Schuljahr findet ein Wochenendausflug sowie ein pädagogischer Tag statt, welche einzig dem Aufbau und der Erweiterung der zwischenmenschlichen Beziehungen dienen.

Unterricht und Schulleben

Unser pädagogisches Handeln orientiert sich schwerpunktmäßig an den Reformpädagogen Maria Montessori und Peter Petersen. Der überwiegende Teil der Lehrkräfte weist eine reformpädagogische Zusatzqualifizierung auf. Der Schulalltag an unserer Schule ist geprägt von Rhythmisierung und Ritualisierung.

Der Unterricht ist in Unterrichtsblöcke und Einzelstunden gegliedert, allerdings findet man bei uns keine Schulklingel. Der Tag beginnt ab 7.15 Uhr mit einer Frühbetreuung, welche von Lehrerseite übernommen wird. Die klassische Zeiteinteilung haben wir weitgehend aufgelöst. Tages- und Wochenpläne strukturieren den Unterrichtsalltag. Innerhalb der täglichen Freiarbeit arbeiten die Kinder entsprechend ihrer Interessen, Neigungen und Fähigkeiten, sowie in selbst gewählten Sozialformen. Der Inhalt der Wochenpläne richtet sich in der Regel nach Projektthemen, die als Lernwerkstätten von den Lehrkräften unter Berücksichtigung der Kinderinteressen und Rahmenpläne vorbereitet werden. Unsere Kinder sollen von Anbeginn an die Erfahrung machen dürfen, dass sie mitverantwortlich sind für ihren Unterricht. Einmal wöchentlich findet in jeder Lerngruppe der Klassenrat statt, um aktiv demokratisches Handeln zu lernen.

Tägliche Morgenkreise mit Wortandachten und einem anschließenden gemeinsamen gesunden Frühstück in den jeweiligen Lerngruppen ‚läuten‘ die Hofpause ein. Die Pausenbetreuung wird von den HortkollegInnen übernommen.

Für das Erlernen der Kulturtechniken werden die Arbeitsbereiche entsprechend ruhig und möglichst ablenkungsfrei, aber bewegungs- und handlungsfreudig gestaltet. Hierzu werden im ‚Intensivlernen‘ Kleingruppen gebildet. Die Bereiche selbst bieten den verschiedenen Bedürfnissen der Kinder unterschiedliche Möglichkeiten zur selbstständigen und selbsttätigen Arbeit und zum entdeckenden Lernen. Neben einladenden Lesecken und einer Schülerbibliothek, die allen Kindern während der Freiarbeit und der nachunterrichtlichen Zeit zur Verfügung steht, laden ein Mathematik-, Sachunterrichts- und Deutschbereich mit

entdeckenden Lernmaterialien ein. Der individuellen Leseförderung geben wir mit Lesepatenschaften durch ehrenamtliche Helfer ein besonderes Gewicht.